

Kundmachung.

Zufolge kriegsrechtlichen Urtheiles vom 9. v. M. wurden mit Bezug auf die ergangenen Proclamationen vom 20. und 23. October und 1. November v. J. nach den bestehenden Gesetzen folgende flüchtige Verbrecher in Contumaciam verurtheilt.

Erstens. Carl Unterschill, aus Wien gebürtig, 30 Jahre alt, katholisch, ledig, vormalig Officier im 2. Wiener freiwilligen Bataillon, wegen zunächst beanzeigter Mitschuld am Morde des Kriegsministers Grafen Latour, und Theilnahme am Verbrechen des Aufruhrs zu zwölfjähriger Schanzarbeit in schweren Eisen.

Zweitens. Carl Nedl, aus Esin in Böhmen, 35 Jahre alt, katholisch, ledig, k. k. Unterlieutenant im 2. Feldartillerie-Regimente, wegen Aufruhr und Desertion nebst Entsetzung von der Unterlieutenants-Charge zu fünfzehnjährigem Festungs-Arreste in Eisen, und

Drittens. Eduard Kuchenbäcker, aus Grinzing in Nieder-Oesterreich gebürtig, 34 Jahre alt, katholisch, k. k. Oberlieutenant im 49. Infanterie-Regimente, wegen Aufruhr, meineidiger und treuloser Entweichung, nebst Entsetzung von der bekleideten Officiers-Charge zum Tode durch den Strang.

Welches Urtheil in Folge gerichtsherrlicher Bestätigung von Seite des hohen Militär- und Civil-Gouvernements heute kundgemacht, und rücksichtlich des Eduard Kuchenbäcker reglementmäßig in effigiem vollzogen wurde.

Wien den 10. December 1849.



Von der k. k. Militär-Central-Untersuchungs-
Commission.

Verordnung

Erste Verordnung
In Folge der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1821, betreffend die
Reorganisation der kaiserlichen Hofbibliothek, ist es dem
kaiserlichen Hofrat, als oberster Behörde, zu empfehlen,
dass die in der kaiserlichen Hofbibliothek befindlichen
Bücher, welche in der kaiserlichen Hofbibliothek
nicht mehr gebraucht werden können, an die
kaiserliche Hofbibliothek abgegeben werden.

Zweite Verordnung
In Folge der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1821,
betreffend die Reorganisation der kaiserlichen Hofbibliothek,
ist es dem kaiserlichen Hofrat, als oberster Behörde,
zu empfehlen, dass die in der kaiserlichen Hofbibliothek
befindlichen Bücher, welche in der kaiserlichen Hofbibliothek
nicht mehr gebraucht werden können, an die
kaiserliche Hofbibliothek abgegeben werden.

Dritte Verordnung
In Folge der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1821,
betreffend die Reorganisation der kaiserlichen Hofbibliothek,
ist es dem kaiserlichen Hofrat, als oberster Behörde,
zu empfehlen, dass die in der kaiserlichen Hofbibliothek
befindlichen Bücher, welche in der kaiserlichen Hofbibliothek
nicht mehr gebraucht werden können, an die
kaiserliche Hofbibliothek abgegeben werden.

Vierte Verordnung
In Folge der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1821,
betreffend die Reorganisation der kaiserlichen Hofbibliothek,
ist es dem kaiserlichen Hofrat, als oberster Behörde,
zu empfehlen, dass die in der kaiserlichen Hofbibliothek
befindlichen Bücher, welche in der kaiserlichen Hofbibliothek
nicht mehr gebraucht werden können, an die
kaiserliche Hofbibliothek abgegeben werden.

Fünfte Verordnung
In Folge der kaiserlichen Verordnung vom 10. März 1821,
betreffend die Reorganisation der kaiserlichen Hofbibliothek,
ist es dem kaiserlichen Hofrat, als oberster Behörde,
zu empfehlen, dass die in der kaiserlichen Hofbibliothek
befindlichen Bücher, welche in der kaiserlichen Hofbibliothek
nicht mehr gebraucht werden können, an die
kaiserliche Hofbibliothek abgegeben werden.

Wien den 10. Dezember 1821.

Von der k. k. Hofbibliothek-Verwaltung
Verordnet

Die k. k. Hofbibliothek-Verwaltung